

GESUND LEBEN LERNEN (GLL)

Integriertes Handlungskonzept zur Gesundheitsförderung in niedersächsischen Schulen



GLL bedeutet ...

... Settingansatz

Bestandsaufnahme, Problemanalyse und Entwicklung von Verbesserungsmaßnahmen finden in der jeweiligen Schule statt.

Interventionen und Maßnahmen setzen am Gesundheitsverhalten der Beteiligten an (Lehrkräfte, Schülerschaft, nichtlehrendes Personal); Eltern werden mit einbezogen.

Bedingungen und Strukturen der Schule werden genauer betrachtet (z.B. Pausengestaltung, Räume, Arbeits- und Lernorganisation).

... Partizipation

Durch beteiligungsorientierte Interventionen (Bildung einer Steuerungsgruppe, Arbeit in Gesundheitszirkeln) wird die Partizipation der betroffenen Gruppen eingefordert und zunehmend erreicht.

Schülerinnen und Schüler können durch Beteiligung an Befragungen oder Gesundheitszirkeln konkret Problembereiche benennen und an der Lösungsfindung arbeiten.

Unter dem Motto „Wir reden mit!“ finden regelmäßig Schülertagungen statt.

... Evaluation

Die Modellphase (2003-2006) wurde im Auftrag der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen extern evaluiert. Zudem wurde von der Landesvereinigung eine interne Evaluation durchgeführt.

Im laufenden Projekt dokumentieren die betreuenden Fachkräfte der Schulen die Entwicklung sowie die Ergebnisse der Projektschulen.

Zusammen mit der Medizinischen Hochschule Hannover läuft derzeit eine weitere Evaluation über insgesamt drei Jahre.

Projektstruktur

Ziel: Eine Schulentwicklung anzustoßen, die es ermöglicht, die Verbesserung der Erziehungs- und Bildungsarbeit sowie die Verbesserung der Gesundheit so zu verbinden, dass sie sich gegenseitig ergänzen und unterstützen.

Methode: Die Systematik und die Instrumente des Betrieblichen Gesundheitsmanagements für gesundheitsförderliche Schulentwicklung nutzen und bedarfsgerecht anpassen.

Projektstruktur: Begleitung der Schulen durch Fachkräfte aus dem Präventionsbereich der AOK. Jedes Schuljahr können ca. 25 bis 35 Schulen in eine zweijährige Beratung aufgenommen werden.

Projektschulen: Mittlerweile sind in ganz Niedersachsen **ca. 200 Schulen** aus allen Schulformen in dem Projekt vertreten.

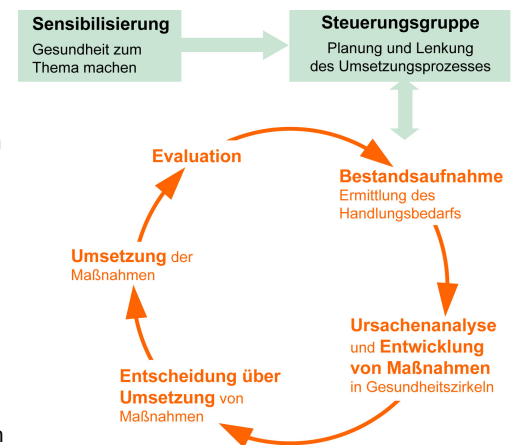


Umsetzung in der Schule

Für eine gesunde Schulentwicklung gibt es drei wesentliche Erfolgsfaktoren:

Steuerungsgruppe: Sie ist das Kernelement für schulisches Gesundheitsmanagement. In ihr sind Schulleitung, Lehrkräfte, Schüler/innen und Eltern vertreten. Diese benennen die schulinternen Ziele, erstellen einen Projektplan, koordinieren den Projektverlauf und bewerten die Ergebnisse.

Gesundheitszirkel: In ihm werden einzelne Themen bearbeitet und konkrete Verbesserungsmaßnahmen entwickelt. Die „Betroffenen“ analysieren mögliche Ursachen des Problems und suchen nach Lösungswegen.



Kontinuierliche Begleitung: Zwei Jahre lang werden die Schulen von den Präventionsfachkräften der Krankenkassen betreut. U.a. moderieren sie die Steuerungsgruppentreffen und die Gesundheitszirkel. Sie geben fachlichen Input zu bestimmten Gesundheitsthemen oder vermitteln den Kontakt zu weiteren Beratungs- und Unterstützungsangeboten.

Kontakt:

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Jan Kreie

Tel.: 0511 – 3 88 11 89 32

E-Mail: jan.kreie@gesundheit-nds.de

www.gll-nds.de

